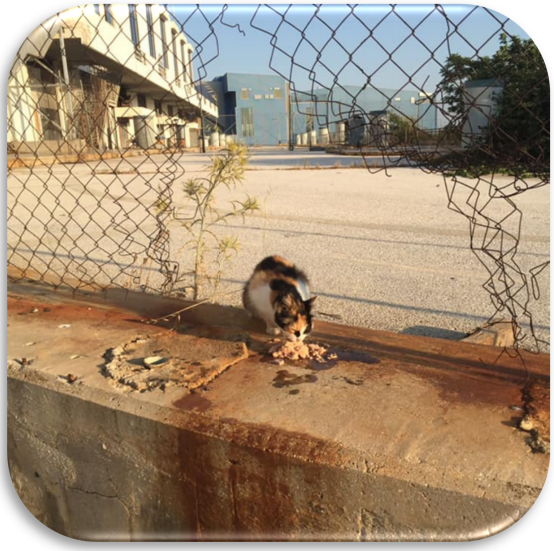
**Projekt SCARS / Kastrationen - Bericht für die Bounty Tierschutz-Stiftung**

Guten Tag liebe Frau Eberl,



es ist schwer auszurechnen, wie viele Leben Ihre großzügige Spende jetzt schon in Athen gerettet hat. Kastrierte Katzen haben nicht mehr das Verlangen sich zu paaren, sie rennen nicht mehr unkontrolliert über viel befahrene Straßen in ihr Verderben. Die Kater müssen nicht mehr um die Vorherrschaft in ihrem Gebiet kämpfen. Sie werden sich gegenseitig nicht mehr verletzen, was zu tiefen Wunden, Infektionen, Krankheitsübertragung und Tod führt. Mit der Finanzierung von Kastrationen wurde vielen Katzen somit ganz unmittelbar und direkt geholfen. Darüber hinaus sind die Katzen, die unsere Partnerorganisation SCARS (Second Chance Animal Rescue Society) in Athen im Juni und Juli kastrieren konnte, die extrem wichtige 'Spitze des Eisbergs'.

Denn entscheidend und nachhaltig ist das verhinderte Elend, das sozusagen unter der Wasseroberfläche zu finden ist. Die hunderte und tausende von Nachkommen, die diese Katzen nun nicht mehr bekommen, die nicht mehr in eine Welt von Krankheit und Tod hinein geboren werden.

Durch die corona-bedingten Ausgangssperren konnte SCARS über Wochen hinweg keine Kastrationsaktionen durchführen. Im Juni und Juli versuchten die tatkräftigen Helfer/innen deshalb so viele Kastrationen durchzuführen, wie irgendwie möglich.

Zusätzlich zu den umfangreichen Aktionen, die bereits auf dem Plan standen, kamen dann noch die Flughafen-Katzen hinzu. In Athen gibt es zwei alte Flughäfen, die verkauft wurden, damit dort riesige Parks, Hotels, Wolkenkratzer und Vergnügungsstätten entstehen können. Soweit so gut, denn die Gebäude sind wirklich nur noch Ruinen.

Es gibt jedoch ein riesiges ABER bei dieser Geschichte. Seit gut einem Jahr wissen die Behörden, die Baufirma und die Gemeinde, dass in den alten Flughafengebäuden viele Katzen leben, die seit Jahren von ein paar wenigen Leuten gefüttert und vereinzelt kastriert wurden.

Seit Monaten übten Tierschützer Druck auf die Gemeinde aus, zu der die Katzen gehören. Leider wurde nichts unternommen, um die Tiere zu retten und von dort wegzubringen. SCARS wurde nun gebeten zu helfen, eine Woche bevor es losgehen sollte!

Wer kann innerhalb von wenigen Tagen eine riesige Aktion organisieren, bei der ca. 60 wilde Katzen gefangen werden sollen? Eigentlich unmöglich, aber trotzdem, gleich am nächsten Tag ging es los. Da die Katzen sehr schreckhaft waren, kamen sie erst spät und man konnte sie nicht berühren, somit war die Ausbeute sehr bescheiden...ca. 20 Katzen von über 60. In den Trümmern des alten westlichen Flughafens lebt eine blinde Katze mit ihren Kitten, ein sehr schüchterner weißer Kater, der Vergiftungen hat vom Asbest und viele viele mehr.... in der Dunkelheit sah man überall in den Gebäuden und in den eingestürzten Räumen Äuglein blinken.

Der letzte Tag kam und SCARS konnte ein paar Leute mehr mobilisieren. Die Helfer/innen hatte grosse Hoffnung, dass doch noch einige Katzen gerettet werden könnten. Allerdings endete das alles im Fiasko, denn es war ein Fototermin der Gemeinde angesetzt und die Katzen ließen sich dadurch nicht sehen. Es konnten nur 4 weitere Katzen gefangen werden, darunter eine Katze die Kitten hatte, die dann im dicken Gestrüpp gefunden wurden.

Bald geht es mit Abrissarbeiten in der benachbarten Strandgegend weiter, dort betrifft es dann ca. 200 Streunerkatzen und ein paar Hunde. Wir hoffen, dass SCARS hier noch möglichst viele Streuner retten kann.

Ein ´Dankeschön´ ist eigentlich zu wenig um auszudrücken, was Tierschützer empfinden, wenn sie eine so großzügige finanzielle Unterstützung bekommen. Danke liebe Frau Eberl, Danke an die Bounty-Stiftung, dass wir mit Ihrer Hilfe so viel Elend erfolgreich verhindern konnten.

Claudia Utz für Frieden für Pfoten e.V., 19.08.2020